



**Büro der Delegiertenversammlung**  
Schaffhausen, 10. Juni 2013

## **Protokoll der 98. Delegiertenversammlung vom Donnerstag, 23. Mai 2013**

---

### **Traktanden:**

- 1 Begrüssung und Mitteilungen
  - 2 Protokoll der 97. Delegiertenversammlung vom 15.11.2012
  - 3 Antrag Umverteilung Basisbetrag und Regelung Saldo Vortrag Pekulien
  - 4 Abnahme Jahresrechnung 2012 und Prüfungsbericht
  - 5 Bericht GPK
  - 6 Tätigkeitsbericht des Vorstandes
  - 7 Kurzberichte aus den Kirchgemeinden
  - 8 Verschiedenes, Umfrage
- 

### **1 Begrüssung und Mitteilungen**

Walter Isler, Präsident der Delegiertenversammlung, begrüsst die Anwesenden zur heutigen DV. Pfr. Daniel Müller erzählt von der „gelben Karte“, die er nach dem Beitritt der Kirchgemeinde Buchthalen zum Verband bekommen hat. Die Karte war nicht etwa ein Verweis, sondern wurde ihm in Form einer Postfinance-Karte zugestellt. Zum ersten Mal kam die Karte beim Kauf einer Traubibel zum Einsatz – sinnbildlich, wie er findet.

Mit diesen Einstiegsworten lässt Pfr. Daniel Müller die Versammlung nochmals über die Vernunftete oder doch Liebesheirat nachdenken, die die Kirchgemeinde Buchthalen beim Beitritt zum Stadtverband eingegangen ist.

Walter Isler macht Appell, es sind folgende Delegierte, Behörden- und GPK-Mitglieder anwesend:

#### **Buchthalen:**

Müller Daniel, Pfr. (DM); Müller Kurt (KM); Pfeiffer Silvia (SP); Thommen Christine (CT); Wipf Hans-Ulrich (HUW)

#### **Münster:**

Berger Isabelle (IB); Ott Felix (FO); Uhlmann Ursula (UU); Schwarb Ursula (US)

#### **St. Johann:**

Heieck Beatrice, Pfrn. (BH); Isler Walter (WI); Teuscher Edi (ET); Wullschlegler Peter (PW)



**Steig:**

Baumgartner Martin, Pfr. (MB); Ruckstuhl Elisabeth (ER);

**Zwingli:**

Baumann Rita (RB); Kötter Wolfram, Pfr. (WK); Lacher Heinz (HL); Spahn Lucia (LS); Tinner Martina (MT)

**Entschuldigungen:**

St. Johann: Lippuner Walter

Münster: Eichrodt Matthias

Steig: Gloor Hans Jakob, Rickli Richard, Scheck Hansueli

**Vertreter Pfarrkapitel:**

Kötter Wolfram, Pfr.

**Vertreterin Diakoniekapitel:**

-

**Vorstand:**

Bolli Susanne, Organisationsentwicklung (SB); Burgherr Hansrudolf, Bau (HB); Meier Ursula, Finanzen (UM); Stöckli Beat, Präsident (BS); Sulzer Heinz, Personelles (HS)

**Geschäftsstelle:**

Müller Susanne

**GPK:**

Wullschleger Peter

Die gewählten Delegierten von Buchthalen werden durch Pfr. Martin Baumgartner in die Pflicht genommen.

**2 Protokoll der 97. Delegiertenversammlung vom 15.11.2012**

Das Protokoll der letzten Delegiertenversammlung wird genehmigt und verdankt.

**3 Antrag Umverteilung Basisbetrag und Regelung Saldo Vortrag Pekulien**

Der Präsident des Vorstandes, Beat Stöckli, und die Finanzreferentin, Ursula Meier, legen der Versammlung einen Vorschlag in Form eines Antrags vor für die Neuberechnung der Pekuliums-Basisbeträge sowie die Regelung von deren Saldo vorträgen. Letztmals wurden die Basisbeträge 2001 neu berechnet und angepasst. Die Pekulien werden weiterhin anhand der Mitgliederzahlen der einzelnen Kirchgemeinden berechnet. Die Logik der Formel bleibt die gleiche wie in der Vergangenheit. Da sich die Mitgliederzahlen leicht verändert haben, verändern sich auch die einzelnen Pekuliumsbeiträge für die einzelnen Kirchgemeinden geringfügig. Das Pekulium der Kirchgemeinde Buchthalen wird ab 1.1.2014 ebenfalls anhand



der gleichen Formel berechnet. (Für 2013 wurde das Pekulium der Kirchgemeinde Buchthalen approximativ im Rahmen des Beitritts-Projekts festgelegt.) Die Saldovorträge können gemäss Antrag des Vorstandes nach einem neuen Verfahren innerhalb des Verbandes auf die Folgejahre übertragen werden.

Pfrundhausgasse 3  
Postfach 3380  
8201 Schaffhausen  
Tel. +41 52 625 82 27  
info@kgvsh.ch

Antrag 1:

Erhöhung Gesamtpedulium von bisher CHF 182'800 auf neu 226'000 infolge Beitritt der Kirchgemeinde Buchthalen zum Verband.

Antrag 2:

Verteilschlüssel Pekulium pro Kirchgemeinde

Buchthalen:	CHF 44'500	(bisher CHF 46'000)
Münster:	CHF 30'900	(bisher CHF 31'400)
St. Johann:	CHF 54'000	(bisher CHF 53'600)
Steig:	CHF 60'600	(bisher CHF 59'200)
Zwingli:	CHF 36'000	(bisher CHF 38'600)
Total:	CHF 226'000	(bisher CHF 182'800)

Antrag 3:

Der Vorschlag zur zukünftigen Regelung von Saldoüberträgen sieht folgendes Vorgehen vor:

- 01.01.2014: - Alle Kirchgemeinden starten mit dem neu festgelegten Basisbetrag  
- bis dahin angehäuften Überschüsse werden gekappt und auf ein extra dafür vorgesehenes (Bilanz)Konto gebucht.
- 2014 – 2015: - in diesen beiden Jahren haben die Kirchgemeinden Zeit, „Sonderausgaben“ über dieses neue Konto abzuwickeln →Antrag an VS.
- 31.12.2015: - Alles, was noch im Topf übrig ist, wird zu Gunsten der Erfolgsrechnung 2015 ausgebucht.  
- Der Topf wird neu wieder geäuft mit den angesparten Salden aus 2014 und 2015.
- 01.01.2016: - Die Kirchgemeinden starten wieder mit dem Basispekulium.  
- Auf dem Konto befinden sich die Saldoüberträge 2014/2015.

So würden im 2-Jahresrythmus die angesparten Salden gelöscht und übertragen, stehen dann aber auch zwei Jahre zum Verbrauch zur Verfügung.

Mit Minusvorträgen wäre ebenso zu verfahren.



- SP würde es begrüßen, wenn es ein Topfreglement geben würde. So wäre auch klar, was alles aus diesen Überschüssen finanziert werden könnte, aber auch, was nicht.
- MB erkundigt sich, wie das Vorgehen ist, wenn Anschaffungen aus dem Topf getätigt werden sollen. UM erklärt, dass dafür ein Antrag an den Vorstand gestellt werden muss.

WI lässt nun über die Anträge des Vorstandes abstimmen. Die Anträge 1 und 3 werden einstimmig angenommen. Antrag 2 wird mit einer Enthaltung grossmehrheitlich angenommen.

#### **4 Abnahme der Jahresrechnung 2012 und Prüfungsbericht**

Der vorliegende Jahresabschluss wird Seite für Seite durchgegangen und die Delegierten sind eingeladen, wo Unklarheiten bestehen, Fragen zu stellen.

- BH möchte wissen, wieso auf Konto 3616 „Verschiedenes“ ein Minussaldo ausgewiesen wird. UM erklärt, dass auf diesem Konto die Saldovorträge der Pekulien in der Erfolgsrechnung verbucht werden.

Nachdem keine Wortmeldungen mehr gewünscht werden und die Delegierten auch den Prüfungsbericht zur Kenntnis genommen haben, wird die Jahresrechnung mit total Einnahmen von CHF 4'125'347.48, total Ausgaben von CHF 4'120'019.39 und dem daraus resultierenden Einnahmen-Überschuss von CHF 5'328.09 einstimmig abgenommen und den entsprechenden Organen Entlastung erteilt.

#### **5 Bericht GPK**

Die Geschäftsprüfungskommission hat sich in diesem Jahr dem Projekt Beitritt der Kirchgemeinde Buchthalen zum Verband gewidmet und sie ist dabei, die einzelnen Schritte auf ihre Korrektheit zu prüfen. Da dieses Projekt erst im Frühjahr 2013 abgeschlossen werden konnte, legt Peter Wullschleger den Delegierten einen mündlichen Zwischenbericht ab. Die Mitglieder der GPK konnten feststellen, dass das Projekt durch den Steuerungsausschuss zweckmässig aufgeführt und laufend überwacht wurde. Die Projektleiterin hat die Themen und den Zeitplan im Griff und legte darüber in diversen Berichten Rechenschaft ab. Die GPK hält fest, dass aus ihrer Sicht die reine Projektarbeit abgeschlossen ist und die noch pendenten Aufgaben nun innerhalb des Tagesgeschäftes abgewickelt werden können.

#### **6 Tätigkeitsbericht des Vorstandes**

Der Präsident des Vorstandes, Beat Stöckli, zeigt in seinem Jahresbericht auf, dass die Aufgaben und Tätigkeiten des Vorstandes auch im vergangenen Geschäftsjahr sehr umfangreich und vielfältig waren. Der vollständige Bericht ist diesem Protokoll angehängt.



## 7 Kurzberichte aus den Kirchgemeinden

Es folgen spannende Kurzberichte aus den fünf Kirchgemeinden St. Johann, Münster, Steig, Zwingli und Buchthalen.

## 8 Verschiedenes, Umfrage

WI möchte zum Schluss noch drei Bemerkungen anbringen:

- Die Zusammenarbeit auf Stufe Kirchenstandspräsidien soll von Seiten Verband zukünftig koordiniert und enger begleitet werden.
- In den momentan stattfindenden Diskussionen in der Synode müsste die „Stadt“ unbedingt mehr Gewicht haben. Eine gute Absprache und Koordination mit den Synodalen der „Stadtfraktion“ ist daher sehr wichtig.
- Wir befinden uns bereits in der Mitte der laufenden Amtsperiode 2011 – 2015. Bis in knapp zwei Jahren müssen wieder neue Kräfte gesucht, motiviert und rekrutiert sein. Es gilt, bereits jetzt an Nachfolgelösungen zu denken und das Thema proaktiv anzugehen.

Die **nächste Delegiertenversammlung** findet am **Donnerstag, 14. November 2013** statt.

Damit schliesst Präsident Walter Isler die 98. Delegiertenversammlung um 21.25 Uhr und lädt alle herzlich zu einem Apéro ein.

Für das Protokoll

**VERBAND EVANG.-REF. KIRCHGEMEINDEN  
IN DER STADT SCHAFFHAUSEN**

Büro der Delegiertenversammlung:

*S. Müller*

Susanne Müller, Aktuarin